

Soldaten, die Vitamintabletten refüsierten

Autor(en): **Scheurer, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **21 (1948)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PLUTO war eine beträchtliche Leistung an den Treibstoffnachschub der in Nord- und West-Europa operierenden Armeen. „Dumbo“ erlitt keinen Betriebsunterbruch, hatte aber die Menge zu reduzieren, weil die 21. Armeegruppe unzureichende Aufbewahrungsmöglichkeiten besaß. Im Juni 1945 lieferte „Dumbo“ wöchentlich 5 500 000 Gallons (24 992 000 Liter) in 11 Leitungen unter dem Kanal.

Soldaten, die Vitamintabletten refüsierten

Einen eigenartigen Fall schildert F. Sabon in den „Comptes rendus de la Société biologique“ 1946, Bd. 140: Neun Soldaten wurden auf den Ascorbinsäuregehalt (= Vitamin-C-Gehalt) des Blutes untersucht und es ergab sich, daß sieben davon einen Vitamin-C-Mangel aufwiesen. Da diese Abteilung Soldaten nur Konservenkost erhielt, welche naturgemäß kein oder zu wenig Vitamin C enthält, (da ja dieses Vitamin durch Kochen und Lagern zerstört wird), so wurden ihnen Vitamin-C-Tabletten mit der Kost gegeben oder Vitamin-C-Bonbons etc. zwischenhinein verabfolgt. Es stellte sich nun heraus, daß diese untersuchten sieben Soldaten mit Vitamin-C-Mangel die dargebotenen Bonbons und Tabletten refüsiert hatten. Kein Wunder also, daß Soldaten mit Konservenkost, die Vitamintabletten refüsieren, an Vitamin-C-Mangelkrankheit leiden!

-r.

30 Jahre Schweizer Nationalspende

von Hptm. O. Schönmann, Basel

In dem kürzlich erschienenen Bericht für das Jahr 1947 kann die Schweizerische Nationalspende auf eine 30jährige erfolgreiche Arbeit und Tätigkeit zurückblicken, deren ausgezeichnete Organisation und bis in die entlegensten Landesteile wirksamen Leistungen überall geschätzt werden. Es war am 28. Februar 1918, als sich in Bern auf Veranlassung des damaligen Chefs des Generalstabes, Oberstkorpskdt. Sprecher von Bernegg, zahlreiche Soldatenfreunde aller Landesteile, Männer und Frauen, sowie Vertreter der Truppe zusammenfanden und beschlossen, eine Sammlung für eine Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien durchzuführen.

Im Vordergrund steht auch heute noch die Fürsorge für kranke und invalide Wehrmänner sowie für die Hinterbliebenen verstorbener Wehrmänner. Obwohl der Aktivdienst 1939/45 der Vergangenheit angehört, hat die lange Grenzbesetzung hier große Nachwirkungen hinterlassen. Auch die andern Zweige der Fürsorge wurden im abgelaufenen Berichtsjahr aufmerksam gepflegt. Die Zentralstelle unterhält die gewohnten Verbindungen mit den angeschlossenen Werken (Vereinigung „In Memoriam“, Militär-Kom. C. V. J. M., Soldatenbibliothek, Lesive de guerre, etc.). Sie hilft ferner mit Darlehen und Vorschüssen für pendente Ansprüche an die Militärversicherung.

Die Jahresrechnung endigt bei einem Total der Einnahmen von Fr. 1 043 640.12 und einem solchen der Ausgaben von Fr. 1 302 516.99 mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 258 876.87.